

das gegenseitige Verhältnis widerspiegelt. Die Hauptsache ist aber dabei, daß viele und gute Ergebnisse herauskommen.

Diese drei Formen werden gekoppelt mit der Verteilung von Jahreseinzelaufgaben nach Prof. Nelles. So konnten Kräfte für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gewonnen werden, für die kurzfristige Lösung der manchmal unerfüllbar scheinenden Arbeiten bei der Störfreimachung, der

komplexen Mechanisierung und Teilautomatisierung ganzer Betriebsabschnitte und zur Veränderung der Verwaltungstätigkeit. Erst 1963 sollte zum Beispiel die Teilautomatisierung einer Siebanlage erfolgen, aber in 14 Tagen war das erledigt. Solche Komplexe aus einer Zielstellung von Einzelaufgaben können gar nicht mehr anders als in umfassender Gemeinschaftsarbeit gelöst werden.

KDT — eine kollektive Kraft

**Aus der Diskussionsrede des Genossen Ingenieur Max P r a n g e , Suhl,
auf dem 3. Kongreß der Kammer der Technik**

Der 1. Sekretär der Bezirksleitung Suhl forderte in einem Offenen Brief alle Mitglieder der Kammer der Technik des Bezirkes auf, mit ihren hervorragenden wissenschaftlich-technischen Kenntnissen und Erfahrungen am Produktionsaufgebot teilzunehmen, damit schneller eine höhere Arbeitsproduktivität erreicht wird. Dieser vom Vertrauen auf die kollektive Kraft der Kammer der Technik getragene Brief der Partei löste eine breite Bewegung in den Betriebssektionen aus und hatte konkrete und meßbare Verpflichtungen zur Vorbereitung unseres 3. Kongresses zur Folge. Die von den Betriebssektionen und Fachverbänden der KDT im Bezirk Suhl übernommenen Aufgaben brachten einen nachweisbaren Nutzen von insgesamt 986 400 DM.

Auf Initiative der Betriebssektion der Kammer der Technik in den Mercedes Büromaschinenwerken Zella-Mehlis begann der Fachvorstand Maschinenbau in Zusammenarbeit mit dem Bezirkswirtschaftsrat die Vorarbeit für die Bildung einer zentralen Fertigungsstätte für elektroerosive Metallbearbeitung. Das Ziel ist, den ständigen Engpaß Werkzeugkapazität in der örtlichen Industrie zu beheben. So wird ohne kostspielige Einzelinvestitionen bei höchster Wirtschaftlichkeit besonders der örtlichen Industrie geholfen.

In 52 Briefen an den 1. Sekretär der Bezirksleitung brachten die Mitglieder der Betriebssektionen des Bezirkes Suhl ihre Gedanken und Anregungen zur Durch-

führung der Aufgaben des 15. Plenums und über die Planerfüllung im Jahre 1962 zum Ausdruck. In den Verpflichtungen unserer Betriebssektionen zeigt sich das Bemühen, die Zusammenarbeit der Wissenschaftler und Ingenieure mit den Neuerern und Arbeiterforschern noch enger zu gestalten.

Die Wissenschaftler und Ingenieure im Bezirk Suhl übernehmen solche Aufgaben, die sich mit notwendigen technischen Veränderungen an Aggregaten, Maschinen und allen anderen Produktionsmitteln befassen. Sie erfüllen die Forderungen der 15. Tagung des ZK, alle Mechanisierungsgrade voll auszunutzen und dadurch beachtliche Reserven auszuschöpfen. Das bezieht sich bei uns im Bezirk Suhl besonders auf die Betriebe der örtlichen Industrie. Mit Hilfe der Betriebssektion der Kammer der Technik wurde zum Beispiel im VEB Glasfaserwerk Steinach der geplante Verbrauch an Ferngas um 1 200 000 cbm bei Einhaltung der Planaufgaben 1962 gesenkt.

Der 1. Sekretär der Bezirksleitung Suhl hat allen Betriebssektionen und Mitarbeitern der KDT eine persönliche Stellungnahme zu ihren abgegebenen Verpflichtungen mit weiteren wertvollen Hinweisen übersandt. Auch das ist für die Mitglieder der KDT ein Ansporn, unsere politische und wissenschaftlich-fachliche Arbeit auf allen Gebieten der Wirtschaft unseres Bezirkes zu verstärken.